



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2011/10292**  
Datum: 23.11.2011  
Bezug-Nummer.  
HHStelle/Kostenstelle:  
Verfasser: Herr Johannes  
Krause

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	14.12.2011	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zu Rückstellungsempfehlungen bei der Schuleingangsuntersuchung**

Wir fragen die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Kinder wurden in den Jahren 2007-2011 jeweils eingeschult?
2. Für wie viele Kinder wurde in diesen Jahren bei der Schuleingangsuntersuchung jeweils die Empfehlung ausgesprochen, sie zurückzustellen?
3. Wie viele zurückgestellte Kinder erhielten im folgenden Jahr eine Empfehlung zum Besuch einer Förderschule?

gez. Johannes Krause

Fraktionsvorsitzender

TOP: 8.3.

Vorlagen-Nummer: V/2011/10292

**Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zu Rückstellungsempfehlungen bei der Schuleingangsuntersuchung**

**1. Wie viele Kinder wurden in den Jahren 2007-2011 jeweils eingeschult?**

Einschulung in Schulformen	Schüler im Schuljahr				
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Grundschulen	1513	1477	1483	1590	1753
Förderschulen	164	158	150	135	103
Schule f. Geistigbehinderte	16	16	9	11	3
Freie Träger	155	167	157	169	169
Landesförderschulen	98	61	58	57	54
<b>Insgesamt:</b>	<b>1946</b>	<b>1879</b>	<b>1857</b>	<b>1962</b>	<b>2082</b>

**2. Für wie viele Kinder wurde in diesen Jahren bei der Schuleingangsuntersuchung jeweils die Empfehlung ausgesprochen, sie zurückzustellen.**

Die Empfehlung für eine Zurückstellung von der Einschulung anlässlich der Schuleingangsuntersuchung betrug im Jahr 2006 0,2 %, entsprechend 3 Kinder, 2007 0,5 %, entsprechend 8 Kinder. Für die nachfolgenden Jahre wurden keine entsprechenden Empfehlungen ausgesprochen. Die Ursache liegt in der veränderten Rechtslage durch die am 27.10.2006, 05.12.2006; 19.12.2008; 03.11.2009 und 18.06.2011 verabschiedeten Runderlasse zum Schulgesetz, in denen die Zuständigkeiten für die Zurückstellung vom Schulbesuch geregelt sind.

**3. Wie viele zurückgestellt Kinder erhielten im folgenden Jahr eine Empfehlung zum Besuch einer Förderschule?**

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst hat im Jahr  
2006 bei 5,9 %  
2007 bei 4,9 %  
2008 bei 7,7 %  
2009 bei 6,7 %  
2010 bei 6,5 %

2011 bei 5,7 %  
der untersuchten Kinder eine Empfehlung zur sonderpädagogischen Förderung  
ausgesprochen.

Die Empfehlung des KJGD ist nicht bindend. Eine abschließende Empfehlung zum Besuch  
einer Förderschule wird durch Mitarbeiter des Mobilen Sonderpädagogischen  
Diagnostischen Dienstes bzw. durch Schulpsychologen ausgesprochen.

Tobias Kogge  
Beigeordneter